Praxismerkblatt

WDVS EPS Prime – Holzbau

Wärmedämm-Verbundsystem mit verklebten EPS Prime Dämmplatten, zur Anwendung im Holzbau

Anwendungsbereich

Für die außenseitige Wärmedämmung mit angeklebten EPS Prime Dämmplatten zur Anwendung auf Plattenwerkstoffen und Holzelementen im Holzbau. Die Angaben dieser Beschreibung beziehen sich nur auf neu errichtete Außenwände.

Systemeigenschaften

abZ/aBG
Nr. Z-33.47-865

Dämmstoff
EPS (expandiertes Polystyrol)

Wärmeschutz
Für den rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes des WDVS ist nur der Bemessungswert des verwendeten Dämmstoffs anzusetzen.

Brandverhalten
- Normalentflammbar:
  Im Regelfall.
- Schwerentflammbar:
  Nur in Ausnahmefällen möglich. Hierzu ist die Abstimmung mit dem Brillux Beratungsdienst erforderlich.

Standsicherheitsnachweis
Der Nachweis der Standsicherheit ist für Windlasten bis $w_{ek} = -2{,}2$ kN/m² erbracht.

Brillux ..mehr als Farbe

Systemkomponenten

Kleber [1)]	WDVS Polykleber 3574 WDVS Pulverkleber 3550 WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 [1)] Die Auswahl des Klebers ist abhängig vom Untergrund. Die Angaben gemäß nachfolgender Tabelle zur Kleberauswahl beachten.	
Dämmplatten/Dämmstoff	EPS Prime Dämmplatte 3830 λ_B = 0,031 W/(m·K) EPS Prime Dämmplatte 3813 λ_B = 0,032 W/(m·K) EPS Prime Dämmplatte 3870 λ_B = 0,034 W/(m·K) EPS Prime Bossenplatte 3872, Trapeznut schmal 3873, Trapeznut breit 3874, Dreiecksnut λ_B = 0,034 W/(m·K) Weitere Dämmplatten auf Anfrage. *) Dämmplattendicken 1 bis 4 cm sind in der Regel für Kleinflächen, z. B. Laibungen und Nischen, vorgesehen.	Dicke 1–30 cm *) Dicke 1–30 cm *) Dicke 1–30 cm *) Dicke 6–20 cm
Armierungsschicht /Unterputze	WDVS Glasseidengewebe 3797 WDVS Pulverkleber 3550 WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 WDVS Leichtmörtel XL 3532 Qjusion Organic 3712 Qjusion Organic SK 3726 Qjusion Hybrid 3718 (A) mit Qjusion Hybrid 3719 (B)	
Zwischenanstrich/Haftvermittler	Putzgrundierung 3710 Silikat-Streichfüller 3639 Silicon-Putzgrundierung 3644	
Schlussbeschichtung/Oberputz	Rausan KR/R, alle Körnungen Silicon-Putz KR/R, alle Körnungen Silcosil KR, alle Körnungen Silikat-Putz KR/R, alle Körnungen Silikat-Putz HP KR/R, alle Körnungen Mineral-Leichtputz KR/R, alle Körnungen Mineral-Leichtputz G 3679 Flachverblender und Klebemörtel S 3486 KR = Kratzputzstruktur R = Rillenputzstruktur	
Zubehörteile	Kanten-, Eck-, Fugen-, An- und Abschlussprofile oder Eck- bzw. Spezialgewebe sowie Dübel, Laibungsdämmplatten und Dichtbänder, gemäß Lieferprogramm.	
Ergänzungen	Je nach Anforderung und Ausführung können ergänzende Komponenten, z. B. Fensterbankabdichtung, PU-Schaum, Metallfensterbänke, Montageverankerungen, Raffstorekästen und Wandschutzplatten, erforderlich bzw. sinnvoll sein.	

Systemverarbeitung

Bauliche Voraussetzungen

- Die Außenwände der Plattenwerkstoffe und Holzelemente müssen neu errichtet sein. Zur Anwendung an Bestandsgebäuden grundsätzlich den Brillux Beratungsdienst hinzuziehen.
- Die Außenwände müssen nach DIN EN 1995-1-12 in Verbindung mit DIN EN 1995-1-1/NA3 bemessen und ausgeführt sein. Der klimabedingte Feuchtschutz ist nach DIN 4108-3 zu führen.
- Vor der Ausführung der WDVS-Arbeiten muss sichergestellt sein, dass die Untergründe (Plattenwerkstoffe) in Holzbauart für die Anwendung als Außenbeplankung/-bekleidung (ohne direkte Bewitterung) geeignet, keinen für den jeweiligen Baustoff unzulässigen Feuchtegehalt aufweisen und vor unzuträglicher Befeuchtung, z. B. durch Schlagregen, geschützt sind.
- Der Untergrund muss vor Aufbringen des WDV-Systems vor einer unzuträglichen Veränderung des Feuchtegehalts geschützt werden.
- Bei diffusionsoffenem Wandaufbau und nachträglichem Innenausbau mit Putz- oder Estrichmörteln muss für eine ausreichende Lüftung gesorgt werden. Siehe hierzu auch BFS-Merkblatt Nr. 21 „Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen“, Punkt 3.4 „Baufeuchte“.
- Fenster und Außentüren, Abdeckungen, Dachrinnen, Rollladenkästen und Rollladenführungsschienen müssen eingebaut sein.
- Anschlüsse an Fensterbänke müssen so ausgeführt werden, dass eine zweite wasserableitende Schicht/Dichtungsebene vorhanden ist, die nach außen entwässert. Hierzu empfiehlt sich der Einbau des TwoSafe Vario Fensterbanksystems als zweite Dichtungsebene unter und seitlich der Fensterbänke. Es müssen geeignete Fensterbänke ohne Behinderung der Dehnung eingepasst und eingebaut sein.
- Bei der Planung der Fensterbänke, Abdeckungen, Blendrahmen der Fenster, Dachüberstände usw. ist die Schichtdicke des gesamten Dämmsystems zu berücksichtigen.
- Das WDVS ist ungeeignet, Druckbeanspruchungen aus Verformungen der Unterkonstruktion aufzunehmen. Sofern diese nicht ausgeschlossen werden können, ist durch geeignete Maßnahmen (z. B. Dehnfugen) sicherzustellen, dass diese aufgenommen werden können.

Systemverarbeitung

Untergründe und Kleberauswahl
Für das Anbringen des WDV-Systems WDVS EPS Prime – Holzbau verklebt ohne zusätzliche Befestigung

Untergrund [1)] Die Untergrundspezifikationen gemäß abZ/aBG Nr. Z-33.47-865 unter Abschnitt 3.2.3.2 zwingend beachten.		**WDVS Polykleber 3574**	**WDVS Pulverkleber 3550**	**WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500**
[U1.1]	Organisch gebundene Holzwerkstoffplatten	anwendbar	–	–
[U1.2]	Zementgebundene Spanplatten	anwendbar	anwendbar	–
[U1.3]	Gipsgebundene Spanplatten	anwendbar	–	–
[U1.4]	Gipsfaserplatten	anwendbar	anwendbar	–
[U1.5]	Faserzementplatten	anwendbar	anwendbar	–
[U1.6]	Calciumsilikatplatten	–	–	anwendbar
[I1.7]	Massivholz-Außenwandbauteile aus "Lignotrend“-Elementen	anwendbar	–	–
[U1.8]	Holzwerkstoff-Außenwandbauteile aus "SWISS KRONO Magnum Board"-Elementen	anwendbar	–	–
[U1.9]	Massivholzelemente/-platten (Drei- und Fünfschichtplatten aus Nadelholz)	anwendbar	–	–
[U1.10]	Brettstapelelemente	anwendbar	–	–
[U1.11]	Brettsperrholz	anwendbar	–	–
[U1.12]	Brettschichtholz- und Balkenschichtholzelemente	anwendbar	–	–

[1)] Die Vorgaben und Kriterien für die zugelassenen Untergründe (Plattenwerkstoffe) gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung/allgemeiner Bauartgenehmigung (abZ/aBG) Nr. Z-33.47-865 unter Abschnitt 3.2.3.2 sind zwingend zu beachten. Andere Untergründe bedürfen der Freigabe durch den Brillux Beratungsdienst.
Die Eignung der Untergründe U1.1 bis U1.6 und U1.9 bis U1.12 ist mit dem jeweils am Neubauvorhaben konkret verwendeten Plattenwerkstoff/Untergrund vor der Verarbeitung zu prüfen. Dazu sind Abreißprüfungen mit dem zum Einsatz kommenden Klebemörtel auf dem Plattenwerkstoff/Untergrund nach Raumklimalagerung durchzuführen. Die Ergebnisse der Prüfung zur Abreißfestigkeit des verwendeten Klebers mit dem jeweiligen Untergrund müssen mindestens den Wert von 0,08 N/mm² erreichen. Der Abbindeprozess des Klebemörtels darf nicht durch dynamische Einwirkungen gestört werden.

Systemverarbeitung

Verpackung/Transport und Lagerung

Alle für das WDV-System erforderlichen Systemkomponenten müssen von Brillux als Systemhersteller geliefert werden. Die Produkte sind nach den Angaben im jeweiligen Praxismerkblatt zu lagern. Die WDVS-Dämmplatten sind vor Beschädigungen zu schützen. Für die gelieferten Produkte ist auf der Baustelle eine Eingangskontrolle durchzuführen.

Untergrundvorbehandlung

- Die Oberfläche der Wand muss eben, trocken, fett-, staub- und schimmelfrei sein und eine Abreißfestigkeit von mindestens 0,08 N/mm² aufweisen.
- Die Untergrundvorbehandlungen müssen an die jeweiligen Untergrundverhältnisse und Anforderungen angepasst sein.
- Der Untergrund muss für die Verklebung des WDV-Systems die erforderliche Ebenheit aufweisen. Die Plattenwerkstoffe müssen eine versatzfreie Verlegung zeigen. Untergrundunebenheiten sind durch die Verklebung nur sehr begrenzt auszugleichen.
- Die Eignung des am Bauvorhaben konkret verwendeten Plattenwerkstoffs ist vor der Verarbeitung durch eine Probeverklebung zu prüfen. Gegebenenfalls ist das Anlegen einer Armierungslage zur Probe mit WDVS Pulverkleber 3550 und WDVS Glasseidengewebe 3797, direkt auf dem Untergrund, als baustellenübliche Prüfung sinnvoll.
- Die Angaben zur „Tragfähigkeit“ gemäß BFS-Merkblatt Nr. 21 „Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen“ Punkt 3.3.2 beachten.
- Stark saugende Untergründe mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren. Nur lösemittelfreie Grundierungen einsetzen.
- Die Angaben der VOB Teil C, DIN 18345, Abschnitt 3 „Ausführung“ beachten.

Unterer Systemabschluss

Die Anwendung im spritzwasserbelasteten Bereich bis ca. 30 cm über Geländeoberkante (GOK) bedarf besonderer Maßnahmen. Sofern die Fassadendämmung nicht direkt an eine Sockeldämmung anschließt, ist als unterer Abschluss ein Sockelprofil anzubringen. Der Einsatz des WDVS Sockelprofils 3770 beginnt in der Regel mindestens 15 cm über GOK. Hierbei darf die Befestigung eine vorhandene Bauwerksabdichtung nicht beschädigen. Die DIN 68800-2 „Holzschutz – Teil 2: Vorbeugende bauliche Maßnahmen im Hochbau“ ist zu beachten. Weitere Systemabschlüsse mit Spritzwasserbelastung, z. B. an Flachdächern, Vordächern, Balkonen, Terrassen, bedürfen einer objektbezogenen Planung.

Anschlüsse und Fugen

Systemanschlüsse an z. B. Fenstern, Türen und anderen Bauteilen sind je nach Erfordernis mit z. B. WDVS Anschlussprofilen oder WDVS Dichtband 3796 herzustellen. Zum Anschluss an Dachuntersichten je nach Dachkonstruktion WDVS Dichtband 3796 oder WDVS Dachbelüftungsprofil 3513 einsetzen. Bei Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen WDVS Dehnungsfugenprofil G 3805 im WDV-System berücksichtigen. Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.
Das WDV-System darf nicht zur Überbrückung von Dehnfugen in Außenwandflächen verwendet werden.

Systemverarbeitung

Kleberauftrag

Den Kleber mit geeigneter Zahnkelle vollflächig auf die Dämmplatte oder den Untergrund auftragen und durchkämmen. Die Dämmplatten direkt, spätestens nach 10 Minuten, in das frische Kleberbett eindrücken, einschwimmen und anpressen. Der Abbindeprozess des Klebers darf nicht durch dynamische Einwirkungen gestört werden. Die Angaben im Praxismerkblatt des zum Einsatz kommenden Klebers beachten.

Dämmplattenverklebung

Die Dämmplatten passgenau im Verband fluchtgerecht, eben und versatzfrei anbringen. Kreuzfugen sind nicht zulässig.
Durch Abnahme einer verklebten Dämmplatte können die ausreichende Verklebung und der Verbrauch nachvollzogen werden.
Bei der Verlegung der Dämmplatten dürfen keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Spalten und Fehlstellen ab 2 mm mit artgleichem Dämmstoff schließen. Spalten bis max. 5 mm können mit PUR-Füllschaum 3555 verfüllt werden. Mit zunehmender Dämmschichtdicke können aufgrund von zulässigen Maßtoleranzen der Dämmplatten vermehrt Spalten auftreten. Diese sind wie beschrieben zu verschließen.
Zur Vermeidung von Wärmebrücken dürfen die Kanten nicht bestrichen oder verschmutzt werden. In die Fugen darf kein Klebemörtel gelangen.
Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden.
Die Dämmplatten dürfen zur Fixierung zusätzlich mit mechanischen Hilfen gehalten werden.
An allen Gebäudeaußenecken sind die Dämmplatten verzahnt zu verkleben. Alternativ können die Dämmplatten auch ohne Eckverzahnung verlegt werden. Hierbei sind die Dämmplatten im Überlappungsbereich (durchgängig vertikale Fuge) über die gesamte Dicke mit Qju Klebeschaum 3700 oder PUR-Füllschaum 3555 vollflächig miteinander zu verkleben. Ab einer Dämmschichtdicke > 20 cm ist an den Gebäudeaußenecken, unabhängig von der Verlegung, immer eine vollflächige Verklebung über die gesamte Dicke der Dämmplatten mit PUR-Füllschaum 3555 auszuführen.
Die Angaben im Praxismerkblatt der zum Einsatz kommenden EPS Prime Dämmplatte beachten.

Laibungsausbildung

Zur Ausbildung der Dämmung im Laibungsbereich ist die Dämmplattendicke gegebenenfalls so zu variieren, dass die Rahmen von Fenstern und Türen in gleicher Breite sichtbar bleiben und die Kanten der Laibungen übereinanderliegender Öffnungen aneinander ausgerichtet werden. Alternativ kann hierzu auch die WDVS Laibungsplatte EPS 3858 eingesetzt werden.

Konstruktive Fixierung

Als zusätzliche Befestigung kann eine konstruktive Fixierung der verklebten Dämmplatten mit dem WDVS Schraubbefestiger STR H 3730 ausgeführt werden. Die Angaben im Praxismerkblatt WDVS Schraubbefestiger STR H 3730 beachten.

Systemverarbeitung

Armierungsausbildung

Nach Trockung des Klebers und optionaler konstruktiver Fixierung erfolgt die Ausbildung der Armierungsschicht mit dem ausgewählten Unterputz und WDVS Glasseidengewebe 3797. Eventuell auftretende Versprünge in den Dämmplatten sind im Vorfeld beizuschleifen. Den Schleifstaub restlos entfernen.

Eckarmierung
An allen Ecken und Außenkanten, z. B. Gebäudeaußenkanten und Öffnungen, ist vor der Flächenarmierung eine lot- und fluchtgerechte Eckarmierung auszuführen.

Diagonalbewehrung/Innenecken
An allen Eckbereichen von Fassadenöffnungen, z. B. Fenster, Türen und Nischen, sind vor der Flächenarmierung Diagonalbewehrungen und Bewehrungen in den Innenecken herzustellen.

Flächenarmierung
Das WDVS Glasseidengewebe 3797 ist ca. mittig in die Armierungsschicht einzuarbeiten. Bei Dicken über 4 mm soll das Gewebe in der äußeren Hälfte der Armierungsschicht liegen. Die Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen. Die Angaben in den Praxismerkblättern zum WDVS Glasseidengewebe 3797 und des zum Einsatz kommenden Unterputzes beachten.

Bei erhöhter mechanischer Belastung

In Bereichen, in denen mit erhöhter mechanischer Belastung zu rechnen ist, z. B. Eingänge, Sockelbereiche, können zusätzliche besondere Maßnahmen erforderlich sein. Je nach Anforderung z. B. durch doppelte Armierungsausbildung, den zusätzlichen Einbau von WDVS Panzergewebe 3773 oder den Einsatz der WDVS Wandschutzplatte 3680.

Schlussbeschichtung

Nach ausreichender Trocknung der Armierungsschicht erfolgt die Schlussbeschichtung im Systemaufbau. Siehe nachfolgende Tabelle unter „Schlussbeschichtung“.
Bei getönter Beschichtung von WDV-Systemen ist ohne weitere Maßnahmen ein Hellbezugswert (HBW) von ≥ 20 einzuhalten. Farbtöne mit einem HBW < 20 können mit dem Brillux SolReflex-System realisiert werden. Die Informationen im Infoblatt SolReflex 5tsr beachten.

Montage von Fremdbauteilen

Für die spätere wärmebrückenfreie Anbringung von Fremdbauteilen bietet Brillux eine Vielzahl von Montageverankerungen. Ausführliche Informationen zu den Montageverankerungen unter www.brillux.de/-Produkte/Wärmedämmung und Putze/Montageverankerungen sowie in den Praxismerkblättern der einzelnen Montageelemente.

Allgemeine Brandschutzmaßnahmen

Brandverhalten

Das WDV-System ist in der Regelausführung normalentflammbar. Soll aus bauaufsichtlichen Gründen eine mindestens schwerentflammbare Außenwandbekleidung angebracht werden, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Diese betreffen in der Regel auch den Untergrund. Näheres hierzu ist in der abZ/abG beschrieben. Alternativ können auch die WDVS MW Top – Holzbau und WDVS MW Top – Holzbau Lamellen zum Einsatz kommen. Zur Klärung erforderlicher Maßnahmen und für weitere technische Auskünfte steht der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.

Bei Brandwänden, Rettungswegen, Feuerwehrdurchfahrten

Im Bereich von Rettungswegen (z. B. Laubengänge und Außentreppen), zurückgesetzten Gebäudeeingängen und Feuerwehrdurchfahrten sowie auf Brandwänden dürfen in der Regel keine brennbaren Bauprodukte zum Einsatz kommen. Wir empfehlen hierfür die nichtbrennbaren WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis von Mineralwolle-Dämmplatten.

Im Bereich von Schornsteinen und Kaminen

Bei außen liegenden oder in der Außenwand integrierten Schornsteinen, Kaminen bzw. Abgasanlagen müssen je nach Bauart Mindestabstände zu brennbaren Bauprodukten eingehalten werden. Liegen hierzu keine Herstellerinformationen vor, empfehlen wir, im Abstand von mindestens 40 cm um den Bereich des Schornsteins bzw. der Abgasanlage nichtbrennbaren Dämmstoff der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop einzusetzen.

Kanalförmige Rücksprünge

Bei kanalförmigen Rücksprüngen über mehrere Etagen mit einer Tiefe > 1 m und einer Breite ≤ 4 m empfehlen wir ebenfalls den Einsatz der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmplatten.

An Untersichten

An Untersichten (außer horizontalen Laibungen) sowie an Decken empfehlen wir grundsätzlich den Einsatz der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmplatten

Schlussbeschichtung

Organisch gebundener Putz oder Silicon-Putz auf organisch gebundener Armierungsschicht

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
Qjusion Organic 3712 [1)], Qjusion Organic SK 3726 [1)] oder Qjusion Hybrid 3718 (A) mit Qjusion Hybrid 3719 (B) und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710 [2)]	Rausan KR/R [1) 3)]
	Silicon-Putzgrundierung 3644 [2)]	Silicon-Putz KR/R oder Silcosil KR/R [1) 3)]

[1)] In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.
[2)] Entfällt bei weißem Oberputz und Armierung mit Qjusion Organic 3712 bzw. Qjusion Organic SK 3726 oder bei Ausbildung der Armierungsschicht mit getönter Armierungsmasse in Anlehnung an den Putzfarbton.
[3)] Bei farbiger Schlussbeschichtung die Armierungsmasse getönt verwenden oder den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

Organisch gebundener Putz, Silicon-Putz oder Silikat-Putz auf mineralischer Armierungsschicht

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Leichtmörtel XL 3532 oder WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710	Rausan KR/R **[1) 3)]**
	Silicon-Putzgrundierung 3644	Silicon-Putz KR/R oder Silcosil KR/R **[1) 3)]**
	Silikat-Streichfüller 3639 [2)]	Silikat-Putz HP KR/R Silikat-Putz KR/R [3)]

[1)] In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.
[2)] Entfällt bei weißem Oberputz mit Silikat-Putz KR (Kratzputzstruktur) und Armierung mit WDVS Pulverkleber 3550.
[3)] Bei farbiger Schlussbeschichtung den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

Mineral-Leichtputz auf mineralischer Armierungsschicht

Armierungsschicht	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Leichtmörtel XL 3532 oder WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 und WDVS Glasseidengewebe 3797	entfällt	Mineral-Leichtputz KR/R/G [1)]

[1)] Bei farbiger Schlussbeschichtung mit Mineral-Leichtputz KR/R ist ein Egalisierungsanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen. Bei Mineral-Leichtputz G ist unabhängig vom Farbton immer ein zusätzlicher Schlussanstrich mit Extrasil 1911 auszuführen.

Schlussbeschichtung

Flachverblender auf organisch gebundener Armierungsschicht

Armierungsschicht [1]	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
Qjusion Organic 3712 [2], Qjusion Organic SK 3726 [2] oder Qjusion Hybrid 3718 (A) mit Qjusion Hybrid 3719 (B) und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710	Flachverblender verklebt mit Klebemörtel S 3486

[1] Normalentflammbar bei der Ausführung WDVS Flachverblender auf organisch gebundener Armierungsschicht.

[2] In den feuchtkalten Wintermonaten, bei niedrigen Temperaturen und hoher relativer Luftfeuchtigkeit empfehlen wir den Einsatz von TempTec 3505. Zur Anwendung unbedingt die Angaben im Praxismerkblatt TempTec 3505 beachten.

Flachverblender auf mineralischer Armierungsschicht

Armierungsschicht [1]	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung
WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Leichtmörtel XL 3532 oder WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 und WDVS Glasseidengewebe 3797	Putzgrundierung 3710	Flachverblender verklebt mit Klebemörtel S 3486

[1] Zum Nachweis der Schwerentflammbarkeit muss die Armierungsschicht bei der Ausführung mit WDVS Flachverblendern mit mineralischem Mörtel in mindestens 4 mm Schichtdicke ausgeführt sein. Alle Maßnahmen zur schwerentflammbaren Ausführung beachten.

Hinweise

Übereinstimmungsnachweis

Wärmedämm-Verbundsystem zur Anwendung auf Außenwänden in Holzbauart mit angeklebten oder mechanisch befestigten und zusätzlich angeklebten Dämmstoffen „Brillux WDV-System EPS Prime“.

Die aktuelle allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/allgemeine Bauartgenehmigung (abZ/aBG) ist abrufbar unter:
www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte und Zulassungen

Abweichende Ausführungen

Abweichende Ausführungen bedürfen der Freigabe durch den Brillux Beratungsdienst.

Hinweise

Übereinstimmungserklärung

Das ausführende Unternehmen hat die Übereinstimmung der Bauart „WDVS“ mit der in dem Bescheid geregelten allgemeinen Bauartgenehmigung gemäß Anlage der abZ/aBG Nr. Z-33.47-865 zu erklären und diese dem Bauherrn zu übergeben.

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de

Brillux ..mehr als Farbe